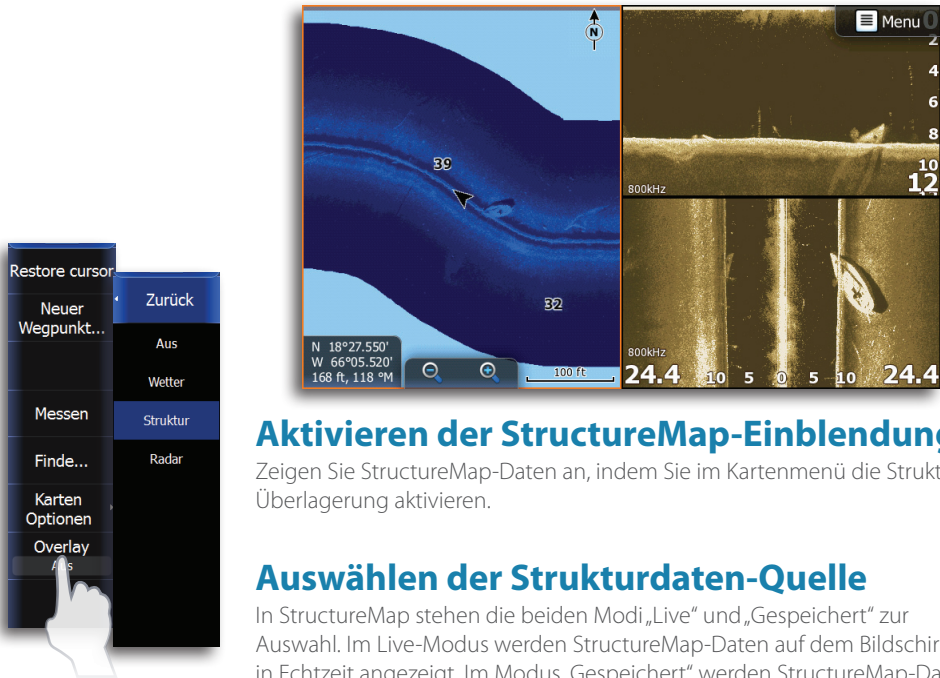


# 9

## StructureMap™

StructureMap™ ist ein Tool, mit dem Sie SideScan-Sonardaten über eine Karte legen und so die Unterwasserstruktur unter und neben dem Boot aus der Vogelperspektive betrachten können. StructureMap erleichtert es Ihnen, das Terrain unter Wasser im Verhältnis zu Ihrer Position zu visualisieren und die SideScan-Sonarbilder auszuwerten.



### Aktivieren der StructureMap-Einblendung

Zeigen Sie StructureMap-Daten an, indem Sie im Kartenmenü die Struktur-Überlagerung aktivieren.

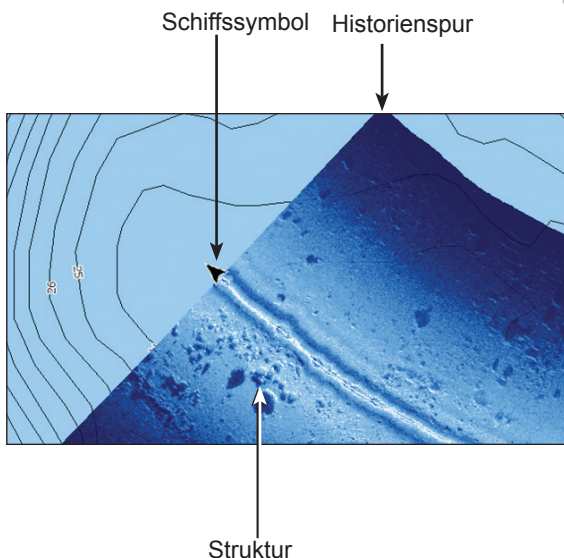
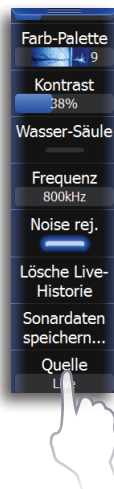
### Auswählen der Strukturdaten-Quelle

In StructureMap stehen die beiden Modi „Live“ und „Gespeichert“ zur Auswahl. Im Live-Modus werden StructureMap-Daten auf dem Bildschirm in Echtzeit angezeigt. Im Modus „Gespeichert“ werden StructureMap-Daten angezeigt, die zuvor auf einer SD-Speicherkarte gespeichert wurden.



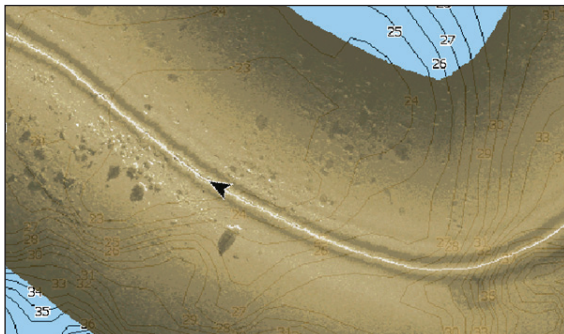
## Live-Modus

Zeigt die letzten Minuten der Historie der seitwärts gerichteten Bildaufzeichnung als Spur hinter dem Schiffsymbol an. Die Länge dieser Spur hängt von den Range-Einstellungen für die seitwärts bzw. nach unten gerichtete Bildaufzeichnung ab. Je höher die Range-Einstellungen sind, desto länger ist die hinter dem Schiffsymbol angezeigte Historie. In der Regel werden die letzten 4 bis 5 Minuten der Aufzeichnung angezeigt. Im Live-Modus kann der Benutzer schnell interessante Abschnitte des Gewässers erkennen und deren Verhältnis zur Position des Schiffes bestimmen. Außerdem kann er zu einem kürzlich gescannten Abschnitt des Gewässers zurückspringen und einzoomen, um sich die Scandaten genauer anzusehen. Im Live-Modus werden keine Daten gespeichert. Beim Ausschalten des Gerätes geht die zuletzt aufgezeichnete Sonarhistorie vollständig verloren.



## Modus „Gespeichert“

Zeigt StructureMap-Dateien (.smf) an, die aus Struktursonar-Log-Dateien (.sl2) erstellt wurden. Im Modus „Gespeichert“ wird eine Karte angezeigt, die Einzelheiten zum Unterwasserterrain enthält und zu Wasser oder zu Land wiederholt überprüft und begutachtet werden kann. Diese Karte kann sich als nützlich erweisen, wenn man zu einem bereits gescannten Gebiet zurückkehren möchte. Beispielsweise kann sie die Positionierung des Schiffes oder die Ortung interessanter Sektoren erleichtern.



→ **HINWEIS:** Wenn eine SD-Karte mehrere StructureMaps für das gleiche Gebiet enthält, überlappen die Karten einander auf dem Bildschirm. Falls Sie mehrere Karten vom gleichen Gebiet wünschen, sollten Sie die Karten auf separaten SD-Karten ablegen.

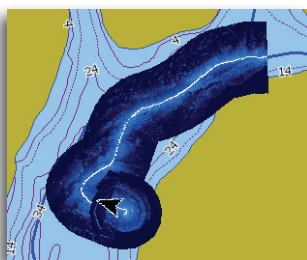
## Strukturoptionen

### Bereich

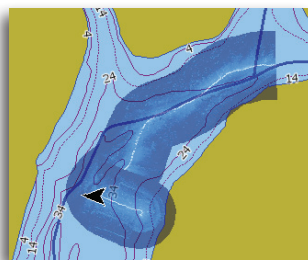
Steuert die Breite der SideScan-Historiespur. Passen Sie den Bereich entsprechend der Wassertiefe an. Je höher die Range-Einstellung, desto breiter die StructureMap-Historiespur. Bei einer niedrigeren Einstellung ist die Historiespur schmaler.

### Transparenz

Erhöht bzw. verringert die Sichtbarkeit der Struktur-Überlagerung, damit überlagerte Kartendetails eingblendet bzw. verdeckt werden können. Dies ist bei Seekarten nützlich.



**Minimale Transparenz**



**Maximale Transparenz**

## Palette

Es gibt verschiedene Paletten für die Anzeige mit unterschiedlichen Farben und Helligkeiten.

## Kontrast

Stellt das Helligkeitsverhältnis zwischen den hellen und dunklen Bereichen auf dem Bildschirm ein, damit es einfacher wird, Objekte vom Hintergrund zu unterscheiden.

## Wassersäule

Aktiviert bzw. deaktiviert die Anzeige der StructureScan-Wassersäule in StructureMap (gilt nur für den Live-Modus).



## Frequenz

Die StructureScan-Funktion unterstützt zwei Frequenzen. Die 455-kHz-Frequenz bietet eine ausgezeichnete Auflösung und einen großen Bereich. Die 800-kHz-Frequenz bietet eine bessere Definition bei geringeren Tiefen.

## Störunterdrückung

Regelt die Auswirkungen von Störsignalen (Schiffspumpen, Wasserbedingungen, Motorstartsysteme usw.) auf das Display und filtert alle unerwünschten Signale heraus.

## Aufzeichnen von Strukturdaten

Zeichnen Sie Strukturdaten auf, indem Sie das Boot über ein bestimmtes Gebiet steuern und im Menü „Struktur-Optionen“ die Option **Log Sonar** auswählen.

→ **HINWEIS:** Es empfiehlt sich, bei der Aufzeichnung eines Struktursonar-Logs (.sl2) die Range-Option „Auto“ auszuschalten.

## Konvertieren von Dateien

Zum Erstellen einer StructureMap-Datei müssen Sie eine Struktursonar-Log-Datei (.sl2) in das StructureMap-Format (.smf) umwandeln. Dies kann entweder automatisch über das Menü „Sonar Log“ oder manuell über das Menü „Daten“ erfolgen. Da StructureMap-Dateien (.smf) sehr groß sind, sollten Sie bei der Aufzeichnung von StructureMap-Daten eine SD-Speicherkarte verwenden.

Sollen Struktursonar-Log-Dateien (.sl2) automatisch in das StructureMap-Dateiformat (.smf) konvertiert werden, tippen Sie im Menü „Sonar Log“ auf **Zur Karte konvertieren wenn vollständig**. Die SL2-Datei wird in eine SMF-Datei konvertiert, wenn die Aufzeichnung beendet wird. Nach der Aufzeichnung können Logs über das Datei-Hilfsmittel konvertiert werden. Weitere Informationen finden Sie in dieser Anleitung im Abschnitt „Hilfsmittel“.



- ➔ **HINWEIS:** Achten Sie darauf, dass die Größe der Sonar-Logs maximal 100 MB beträgt. Damit stellen Sie sicher, dass die Dateikonvertierung schneller abläuft. Die aktuelle Dateigröße wird während der Aufzeichnung gelegentlich kurz auf dem Bildschirm eingeblendet. Während der Konvertierung einer Datei können Sie keine anderen Gerätefunktionen verwenden.

## Abrufen der StructureMap-Dateien von einer SD-Karte

Alle StructureMap-Dateien auf der SD-Karte werden bei Auswahl des Modus „Gespeichert“ automatisch auf dem Bildschirm angezeigt.

## Verwenden von StructureMap mit geografischen Karten

In StructureMap können Sie die Kartenfunktionalität in vollem Umfang beibehalten. Darüber hinaus kann StructureMap mit integrierter Kartografie eingesetzt werden sowie mit hydrografischen Karten, die mit HDS-Geräten kompatibel sind (beispielsweise von Navionics, Insight und anderen Drittanbietern).

## Weitergeben von Dateien

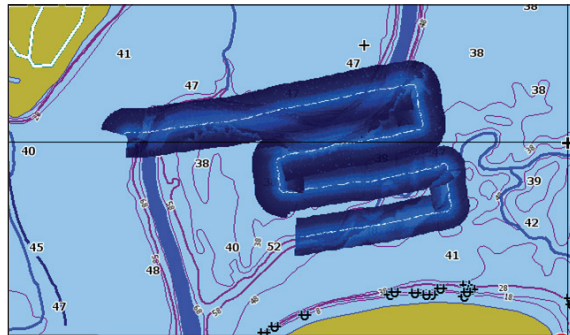
Nach der Konvertierung von Struktursonar-Log-Dateien (.sl2) in StructureMap-Dateien (.smf) können die Dateien auf einer SD-Karte gespeichert und auf anderen GPS-fähigen HDS Gen2-Geräten eingesetzt werden. Dabei ist das StructureScan-Modul nicht erforderlich.

## StructureMap-Dateien (.smf) anzeigen

Sie können StructureMap-Dateien (.smf) über das Menü „Daten“ anzeigen. So können Sie sich einen schnellen Überblick über die von jeder StructureMap abgedeckten Gebiete verschaffen.

## Scannen von Fischfanggebieten

Wählen Sie den standardmäßigen Live-Modus aus, und steuern Sie das Boot über das gewünschte Gebiet, um es zu scannen. Beim Scannen eines Gebietes durch Hin- und Herfahren erhalten Sie ein klareres Ergebnis, wenn die Historienspuren einander nicht überlappen und in SideScan die Range-Option „Auto“ deaktiviert ist.



→ **HINWEIS:** Die optimale Geschwindigkeit für das Anzeigen oder Loggen von StructureMap-Daten liegt zwischen 2 und 8 mph (3 - 12 km/h). Bei Geschwindigkeiten über 10 mph (16 km/h) wird der Live-Modus deaktiviert.

## Tipps zum Scannen

- Wenn Sie eine Abbildung von einer größeren Struktur (beispielsweise eines Wracks) wünschen, steuern Sie das Boot nicht direkt darüber. Lenken Sie das Boot vielmehr links oder rechts an der Struktur vorbei.
- Stellen Sie die Range-Option für die Struktur auf einen Wert ein, der wesentlich höher (zwei- oder dreimal so hoch) als der Wert für die Wassertiefe ist. So gewährleisten Sie nicht nur einen vollständigen Scan, sondern auch ein Höchstmaß an Genauigkeit bei der Konvertierung.